

zu TOP .....



Stadtratsfraktion

Mainz, 25.03.2022

## Anfrage 0473/2022 zur Sitzung am 06.04.2022

### Gesundheitsversorgung im Katastrophenfall (CDU)

Im Falle eines Katastrophenfalls könnte es auch in Mainz notwendig werden, die Bevölkerung zu versorgen oder schnell in Sicherheit zu bringen.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Sind die Kliniken, neben Corona bzw. zusätzlich zu Corona, auf einen Katastrophenschutzfall (inkl. atomaren Fall)/Massenanfall von Verletzten (MANV) gemäß den Landes-Plänen vorbereitet?
2. Bis zu welcher Anzahl an Verletzten sind die Kliniken in der Lage Verletzte aufzunehmen und zu versorgen?
3. Welche Kapazitäten hätten wir in der Stadt zur Versorgung von Strahlenopfern?
4. Wie ist die weitere Vorgehensweise, falls diese Kapazitäten an Versorgungsmöglichkeiten für Verletzte bzw. Strahlenopfer überschritten werden?
5. Gab es hierzu in den vergangenen Jahren MANV-Übungen, in denen beide Kliniken involviert waren und Institutionsübergreifend geübt wurde, bzw. ist eine solche Übung in Vorbereitung? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
6. Was waren die Ergebnisse der Übungen und sind evtl. Learnings erfolgt und Problematiken behoben?
7. Welche Klinik hat in diesem Fall die Hauptaufnahme?
8. Sind die Strukturen der Kliniken und die Grundversorgung (Strom, Gas, Wasser, Medikamente und Medizinprodukte (inkl. Instrumentarium, Schutzkleidung, etc.), Lebensmittel etc. und insbesondere die IT-Versorgung so abgesichert und personell ausreichend ausgestattet, dass diese Angriffen von außen sicher standhalten? Falls nein, was wird akut hierfür getan? (Stichworte: Risikoanalysen und Förderung gem. Krankenhauszukunftsgesetz)
9. Welche Unterstützung kann/wird ggf. von Seiten der niedergelassenen Ärzte, Apotheken, Rettungs- und ggf. sogar ambulanten/privaten Diensten erfolgen?

10. Gibt es hierzu einen Austausch mit dem Land, den Kliniken und mit der KV RLP, bzw. wie werden/sind evtl. niedergelassene Ärzte vorbereitet?
11. Der Pflegekräftemangel war bereits vor der Pandemie die Schwachstelle im Gesundheitssystem und hat sich seither weiter verstärkt. Es ist davon auszugehen, dass im Fall X zahlreiche weitere Pflegekräfte dem System adhoc nicht mehr zur Verfügung stehen. Welche Vorbereitungen werden/sind hier für Kliniken/Alten-, Pflege und Behinderteneinrichtungen/Hospize getroffen?

Hannsgeorg Schöning  
Fraktionsvorsitzender